

Seiffen macht mobil gegen Männeln made in China

Stress im Weihnachtsland

Blitzpunkt 2.12.06

Von Brigitte Pfüller

Seiffen. Im idyllischen Weihnachtsland Seiffen herrscht Aufregung. Obwohl mit dem Advent die wohl schönste Zeit für die erzgebirgischen „Männelmacher“ bevorsteht, ist die Vorfreude in diesem Jahr getrübt. Denn seit Oktober 2006 hat sich direkt mitten im Dorf an der Hauptstraße unter dem Titel „Lagerverkauf - Kunsthandwerk aus aller Welt“ ein Unternehmen der Familie Johannes Schulte aus Haren in Niedersachsen angesiedelt, die auch in China produzieren lässt.

Deshalb haben die einheimischen Gewerbetreibenden unter Federführung des Verbandes der Erzgebirgischen Kunsthandwerker und Spielzeughersteller e.V. eine neue bundesweite Kampagne gegen Billigproduktionen und Nachahmungen aus Fernost gestartet.

„Original statt Plagiat - deutsche Handwerkskunst“ steht auf dem Markenzeichen, das künftig an Geschäften, Produkten oder auch auf Briefen oder Internetseiten angebracht werden kann. „Damit wollen wir noch besser als bisher darüber informieren, wo auch wirklich deutsche Handwerkskunst drin steckt. Für uns zeigen sich in der Ansiedlung des niedersächsischen Unternehmens die negativen Auswirkungen der Globalisierung, weil solche Erzeugnisse durch die wesent-



Mit der Kampagne „Original statt Plagiat - Deutsche Handwerkskunst“ wenden sich die Seiffener gegen eine niedersächsische Firma, die im Spielzeugdorf Plagiate aus Fernost anbietet. Foto: Wolf

lich niedrigeren Löhne in Asien bei uns in Deutschland viel preiswerter auf den Markt kommen können. Dadurch werden bei uns in den traditionsreichen Firmen Arbeitsplätze bedroht“, erläuterte Ringo Müller, Mitorganisator des Protestes. Ringo Müller betreibt selbst in Seiffen ein traditionsreiches Kunsthandwerks-Geschäft, das schon sein Urgroßvater gegründet hat.

„Wir hoffen, dass sich andere Regionen in Deutschland, die ebenfalls mit Plagiaten zu kämpfen haben, künftig auch entschließen, das Logo zu verwenden.“

Die Sorge der erzgebirgischen Handwerker um die Qualität der Produkte und die Arbeitsplätze teilen aber auch der Tourismusverein Seiffen und die Gemeinde. „Wir sind

ganz und gar nicht glücklich über die Ansiedlung“, bestätigte der Seiffener Bürgermeister Wolfgang Schreiter. Nach seinen Angaben habe es aber rechtlich keine Handhabe gegen die Pläne der niedersächsischen Firma gegeben, da in der Europäischen Union Ansiedlungsfreiheit bestehe.

Fortsetzung auf Seite 5

Stress im Weihnachtsland

Fortsetzung von Seite 1

Trotzdem beobachtet der Verband der Erzgebirgischen Kunsthandwerker und Spielzeughersteller e.V. das Geschehen mit Unbehagen. „Wir sind als Verband von Anfang an gegen diese Ansiedlung aufgetreten, weil die Familie Johannes Schulte aus dem niedersächsischen Haren bei uns in der Region keine Unbekannten sind. Wir als Verband und auch viele Mitgliedsfirmen haben gegen Herrn Schulte bzw. seine Firma schon erfolgreiche Prozesse vor Gericht geführt, weil er Plagiate hergestellt und vertrieben hat“, erklärte Dieter Uhlmann, Geschäftsführer des Verbandes. „Wir sehen künftig Handwerksqualität und Tradition bedroht. Deshalb setzen wir jetzt auf verstärkte Information und Aufklärung der Kunden.“ So haben sich an einer im September ins Leben gerufenen Unterschriftenaktion zum Thema „Original statt Plagiat“ in Seiffener Geschäften und Einrichtungen sowie im Internet mehr als 5.000 Institutionen, Unternehmen, Geschäfte und Kunden beteiligt.